



Alter und Sexualität

das doppelte TABU

Ringvorlesung Sommersemester 2011

10. Mai 2011

Gender-Aspekte in Wissenschaft und beruflicher Praxis

Hochschule Neubrandenburg

Alter und Sexualität

das doppelte TABU

Dipl.-Päd. Martina Winkelmann

Institut für Bildungswissenschaften
Vorsitzende des Personalrats des wiss. Personals
Berliner Seniorentelefon
Erwachsenenbildung für Ältere
Biografieforschung

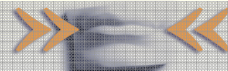
- **Testen Sie Ihr Wissen
über alte Menschen**

Entwickelt aus den Ergebnissen der
Berliner Altersstudie

(Langzeituntersuchung, Beginn 1990-93)

Mayer K.U., Baltes Paul.B (Hrsg): Die Berliner Altersstudie.
Akademie Verlag, Berlin. 1996

<http://www.base-berlin.mpg.de>



- Test 1.

- Stimmt es, dass die meisten alten Menschen sich krank fühlen?

Falsch

29 Prozent der 70- bis 100-jährigen beurteilen ihre körperliche Gesundheit allgemein als sehr gut bis gut, 38 Prozent als befriedigend, 33 Prozent als ausreichend oder mangelhaft.

- Test 2.

- Stimmt es, dass etwa die Hälfte der 90-jährigen und älteren Menschen an einem deutlichen geistigen Abbau (Demenz) leidet?

Richtig

Die Demenzhäufigkeit steigt mit dem Alter stark an. Werden in der Altersgruppe von 70 bis 74 Jahren fast keine Demenzen diagnostiziert, sind in der Altersgruppe der 90-jährigen und Älteren dagegen etwa 40 bis 50 Prozent davon betroffen.



- Test 3.

- Stimmt es, dass die meisten alten Menschen nichts Neues mehr lernen können?

Falsch

Bis ins hohe Alter hinein sind die meisten alten Menschen noch lernfähig, auch wenn die Gedächtnisleistungen schlechter werden.

- Test 4.

- Stimmt es, dass nur ganz wenige alte Menschen noch ausgeprägte Lebensziele haben?

Falsch

Auf Befragen entwerfen etwa 90 Prozent selbst bis ins hohe Alter Zukunftsszenarien.

- Test 5.

- Stimmt es, dass alte Menschen vor allem in der Vergangenheit leben?

Falsch

Etwa 40 Prozent geben an, dass sie meistens über die Gegenwart nachdenken, 30 Prozent berichten vor allem von Gedanken über die Vergangenheit und 25 Prozent von Gedanken über die Zukunft.

- Test 6.

- Stimmt es, dass fast alle alten Menschen eine vertraute Person haben, mit der sie über schwierige Probleme sprechen können?

Falsch

Fast die Hälfte der 70- bis 100-jährigen gibt an, dass sie niemanden hat, mit dem sie über persönliche Probleme reden kann.

- Test 7.

- Stimmt es, dass sehr viele alte Menschen arm sind?

Falsch

Insgesamt sind das hohe und höhere Alter nicht mit großen finanziellen Benachteiligungen verbunden. Allerdings kann der Einkommensbedarf im hohen Alter auch überproportional steigen, so zum Beispiel für Hilfe im Haushalt und insbesondere bei Pflegebedürftigkeit.

- Test 8.

- Stimmt es, dass die Mehrzahl der 95-Jährigen und Älteren in Heimen lebt?

Falsch

Im Durchschnitt leben etwa 9 Prozent der 70-jährigen und Älteren im Heim. Allerdings sind fast 40 Prozent der 95-jährigen und Älteren Heimbewohner/innen.

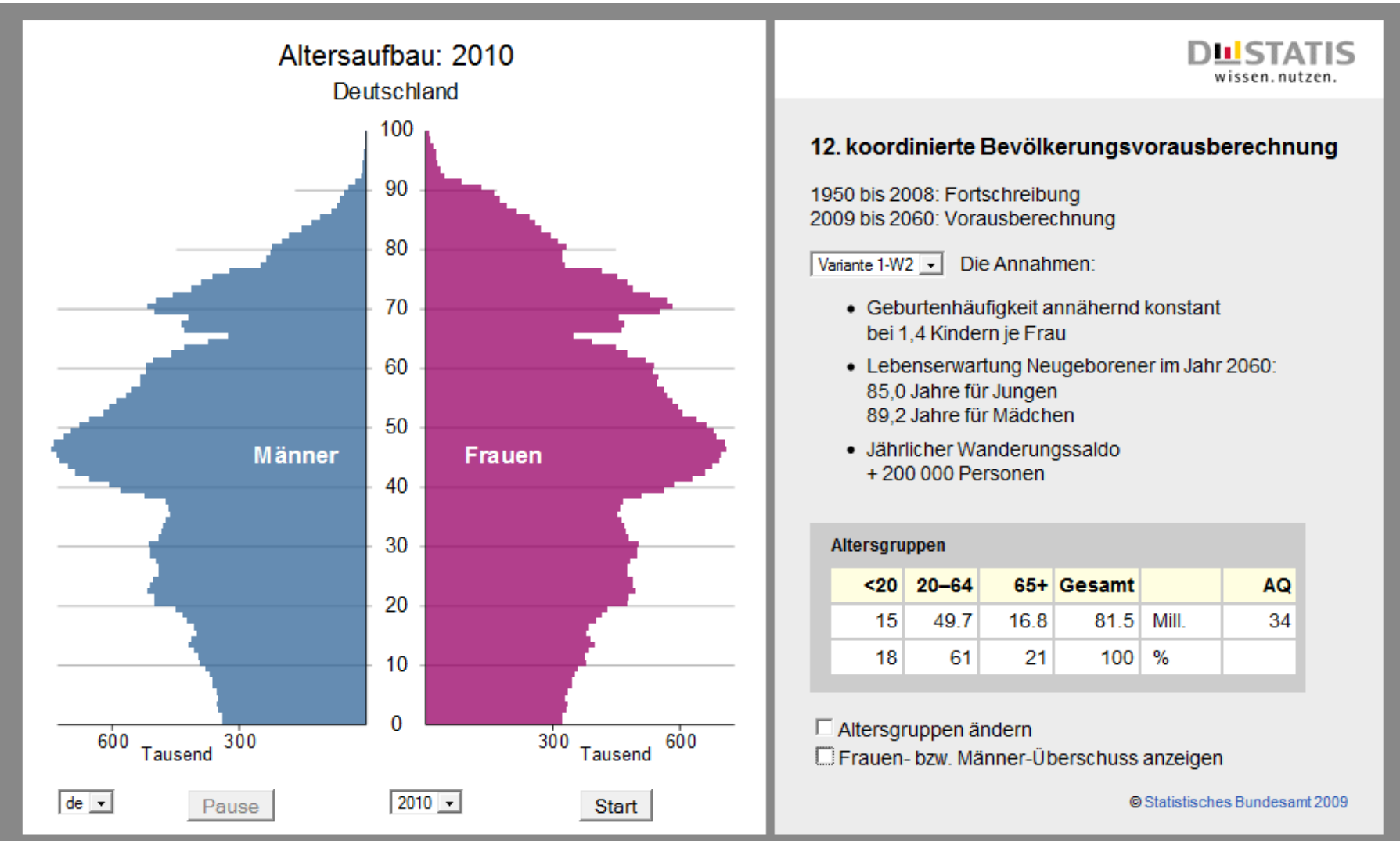
- Test 9.

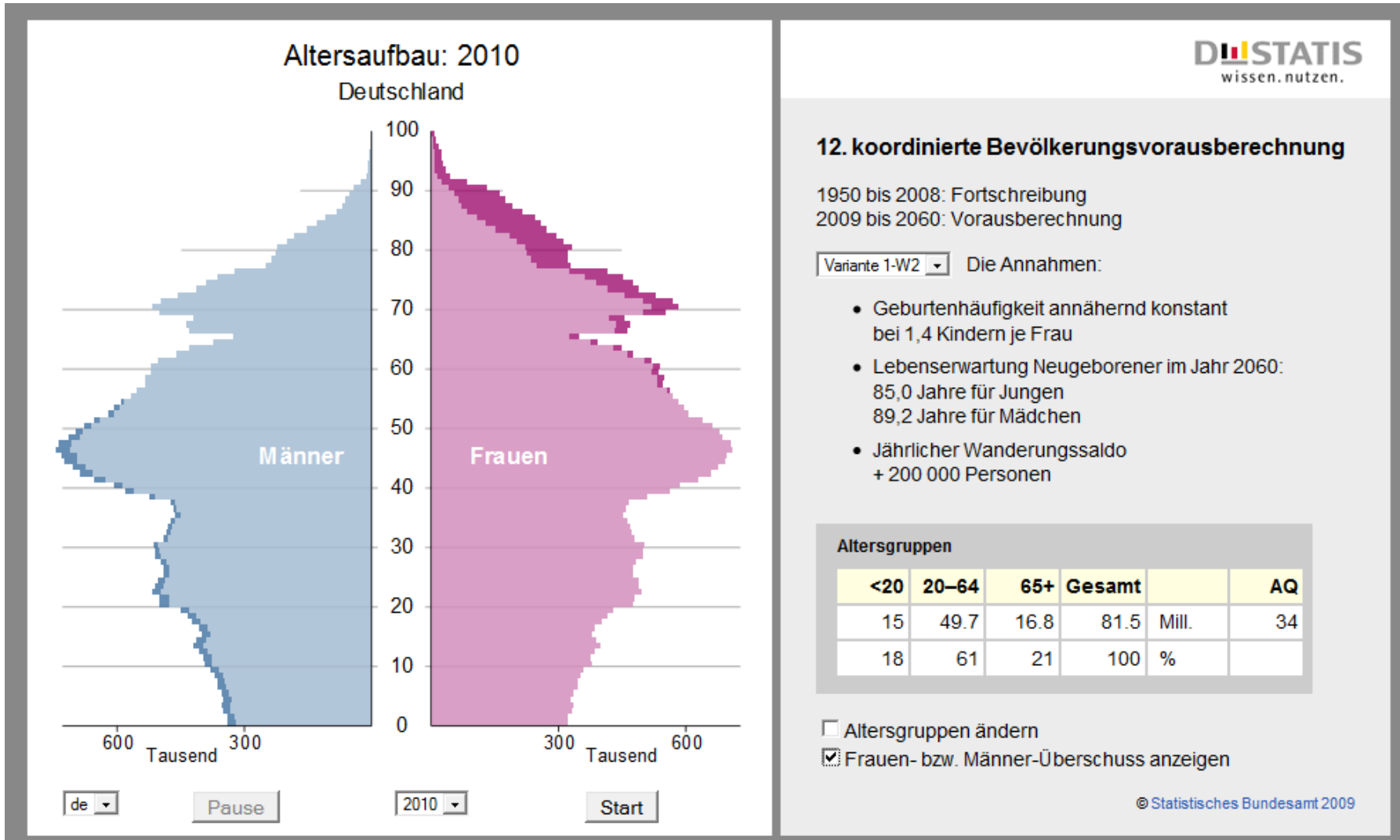
- Stimmt es, dass ärmere Menschen im Alter kränker und reichere Menschen gesünder sind?

Falsch

Es zeigen sich kaum Unterschiede zwischen sozialen Schichten oder Einkommensgruppen im Hinblick auf körperliche und geistige Funktionseinbußen und Krankheitsbefunde.

- Altersbilder/Stereotype
 - Stereotyp =
stereos: starr, unbeweglich/
griech. *typos*, latein. *typus*: Muster
 - Fremdzuschreibung
 - Selbstzuschreibung
 - double standard of aging





12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

1950 bis 2008: Fortschreibung
 2009 bis 2060: Vorausberechnung

Variante 1-W2 Die Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit annähernd konstant bei 1,4 Kindern je Frau
- Lebenserwartung Neugeborener im Jahr 2060:
 85,0 Jahre für Jungen
 89,2 Jahre für Mädchen
- Jährlicher Wanderungssaldo + 200 000 Personen

Altersgruppen

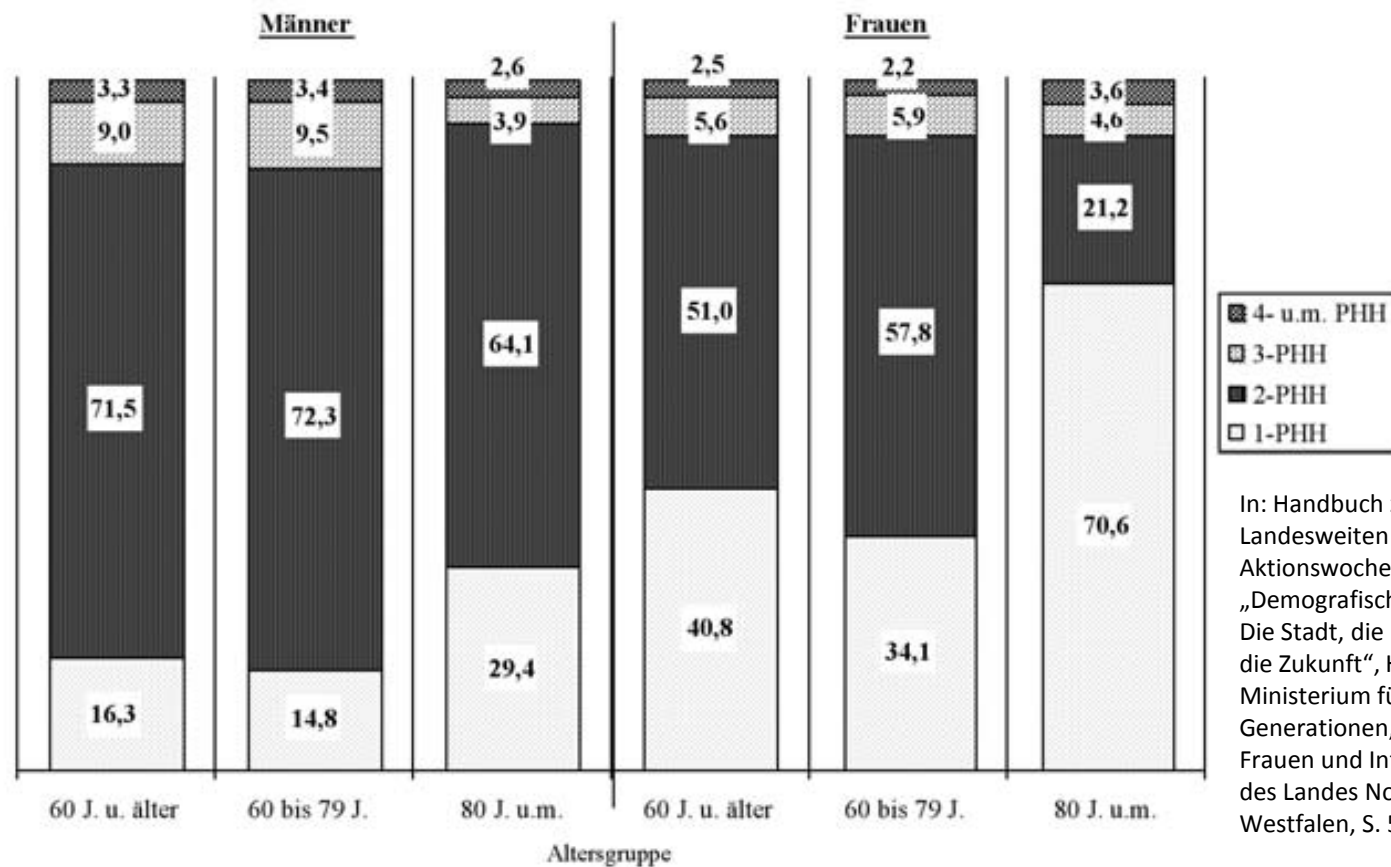
<20	20-64	65+	Gesamt		AQ
15	49.7	16.8	81.5	Mill.	34
18	61	21	100	%	

- Altersgruppen ändern
 Frauen- bzw. Männer-Überschuss anzeigen

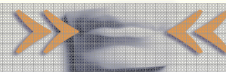
- Strukturwandel des Altern
 - Verjüngung
 - Vervielfältigen der Generationen
 - Individualisierung und Differenzierung
 - Singularisierung
 - Feminisierung

Haushaltsstrukturen der über 60-jährigen Männer und Frauen in Deutschland 2004

Quelle: Roloff, Juliane, 2007: Das Alter ist weiblich – Geschlechteraspekte des demografischen Alterns in Deutschland.

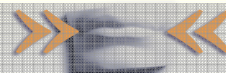


In: Handbuch zu den Landesweiten Aktionswochen 2007 „Demografischer Wandel. Die Stadt, die Frauen und die Zukunft“, Hrsg.: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, S. 51-63



- Alternsmodelle/ -rollen
 - Defizitorientiert (60er Jahre)
 - Aktivitätsmodell (80er Jahre)
 - Ressourcenorientiert (90er Jahre)
 - SOK
 - Selektieren
 - Optimieren
 - Kompensieren

Baltes & Baltes, 1990



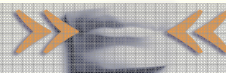
Die Männer meiner Oma

Dokumentarfilm

Deutschland 1997

ca. 20 min

Regie: Piet Eekman



- Tabu
 - unverletzlich (Wortsinn)
 - Handlung/ Verhaltensweise,
durch Sitte oder Gesetz verboten
 - entzieht sich dem (sprachlichen) Zugriff
 - keine Begründung oder Kritik
 - indirekte Thematisierung (Ironie, Witze,
„beredtes“ Schweigen, ...)

- Sexuelle Praxis
 - Häufigkeit, Intensität, Intimität
 - Gesundheit, Wertigkeit
 - Partner/in
 - Biografische Gewordenheit
 - Körpergefühl und –sicherheit
→ Selbstbild

- Sexuelle Praxis
 - Heterosexualität im Alter
 - Männer
 - Frauen
 - Homosexualität im Alter
 - Schwule
 - Lesben
 - Kulturelle, ethnische Diversität

- Relevanz
 - Wahrnehmung meines Gegenüber
 - LLL (Lebenslanges Lernen)
 - Pflege
 - Stadtplanung, Architektur
 - Sicherung eigener Ressourcen –
lustvolles Altern ermöglichen

- Fazit

- Sexualität als lebenslanges „Gut“

- Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2002:

- geschlechtliche Identität, Erotik,
Geschlechtsverkehr, Intimität

- zentraler Bestandteil des menschlichen Lebens

- altersunabhängig

- Alter(n)sbildung als Querschnittsaufgabe

- **Fazit**
 - Normalisieren von Altersbildern, -rollen
 - Vielfältigkeit zulassen
 - negative Stereotype aufweichen
 - Aufhebung der Kategorie Alter (de Beauvoir)
 - Offenkundigmachen der vielfältigsten Facetten und Ressourcen von Alter/n.
Neutralisieren der Negativ-Konnotation

Coco Chanel:

„Alter schützt vor Liebe nicht. Aber Liebe schützt vor dem Altern.“



Alter und Sexualität

- das doppelte TABU ? -

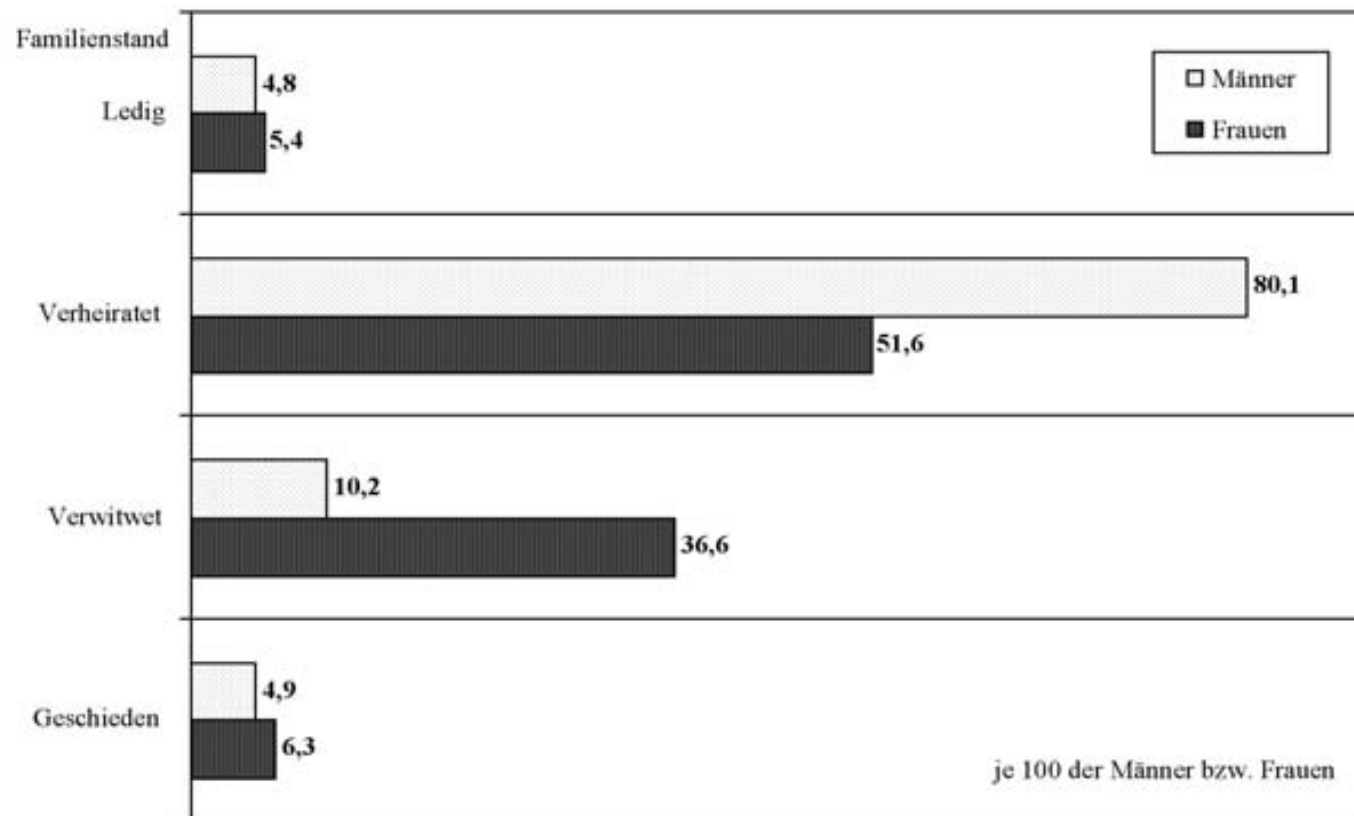
**Dipl.-Päd. Martina Winkelmann
Universität Greifswald
WPR, Domstraße 11, 17474 Greifswald
martina.winkelmann@uni-greifswald.de**

**Musiktitel am Anfang:
When I'm Sixty-Four, The Beatles, 1967**

**Musiktitel am Ende:
Flying, The Beatles, 1967**

Familienstandsstruktur der 60-jährigen und älteren Frauen und Männer, Deutschland 2004,

Quelle: Juliane Roloff: Das Alter ist weiblich – Geschlechteraspekte des demografischen Wandels in Deutschland



Familienstandsstruktur der Jungen Alten und Hochbetagten, Deutschland 2004,

Quelle: Roloff, Juliane, 2007: Das Alter ist weiblich – Geschlechteraspekte des demografischen Alterns in Deutschland.

